

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 3

Rubrik: Am Bankschalter : zum Thema Reisegeld

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zum Thema Reisegeld

«Grüss Gott Herr Keller. Ich hätte gerne 1500 DM, 1000 holländische Gulden, 2000 französische und 10 000 belgische Francs. Wissen Sie, nächste Woche werden mein Mann und ich eine Rheinfahrt nach Rotterdam machen und mit Bahn und Bus zurückfahren. Unterwegs besuchen wir noch unsere Enkelkinder. Eines studiert in Lüttich und das andere macht ein Praktikum in Paris. Ich freue mich riesig darauf.»

«So viel Bargeld mit sich herumzutragen, ist umständlich und gefährlich, Frau Huber. Da können Sie es doch einfacher haben. Ihr Mann hat ja immer noch sein Salärkonto-Plus bei uns, und seine AHV- und Pensionskassenrenten werden allmonatlich regelmässig darauf überwiesen. Da empfehle ich Ihnen die «Eurocheques», die Sie gratis bei uns beziehen können. Sie gelten in ganz Europa und den aussereuropäischen Mittelmeerländern. Bis zu 300 Franken oder dem entsprechenden Gegenwert in fremder Währung können Sie damit Hotel-, Restaurants- und Ein-

kaufsrechnungen anstandslos bezahlen und sogar bei den meisten Banken in gleichem Umfang Bargeld beziehen. Ein Dieb kann mit Ihren «Eurocheques» nichts anfangen, besonders dann nicht, wenn Sie die dazugehörige Cheque-Karte separat aufbewahren.

Auch die «Swiss Bankers Travellers Cheques» sind praktisch und sicher. Sie können diese in Abschnitten zu Fr. 50.—, 100.— 200.— oder 500.— beziehen. Sie sind auch für Nicht-Bankkunden erhältlich. Allerdings wird beim Kauf dieser Cheques eine kleine Kommission von 1 % der bezogenen Summe erhoben.

Wenn jemand viel reist und bisweilen auch nach Übersee fährt, empfehlen wir die Eurocard. Mit ihr können Sie bei über 3½ Millionen Geschäften, Hotels, Reisebüros, Transportanstalten usw. auf der ganzen Welt bargeldlos bezahlen. Die Rechnung erhalten Sie dann 4–6 Wochen später in Schweizer Franken – ohne Zinsbelastung. Sie kostet allerdings Fr. 100.— im ersten Jahr und lohnt sich deshalb hauptsächlich für diejenigen, die sie oft gebrauchen können. In den Folgejahren können Sie je nach Umsatz einen Rabatt bis zu 100 % erhalten. Eine Zweitkarte für den Ehegatten ist übrigens gratis.

Hoffentlich habe ich Sie jetzt nicht verwirrt. Welches Reisezahlungsmittel oder welche Kombination davon am günstigsten ist, muss man jeweils von Fall zu Fall abklären. Meine Kollegen und ich selbst stehen Ihnen für eine solche Beratung jederzeit gerne zur Verfügung.

Für Ihre bevorstehende Rheinfahrt wünsche ich Ihnen heute schon recht viel Vergnügen.»

Dr. E. Gwaltner
Schweizerische Kreditanstalt, Zürich

S&V

Nur in Apotheken und
Drogerien erhältlich.